

## Zur lautlichen und strukturellen Integration von slavischen Orts- und Personennamen in Nordbayern

### 1. Einführende Bemerkungen

Der vorliegende Beitrag basiert auf Ergebnissen des von 1996 bis 2004 an den Universitäten Regensburg und Leipzig betriebenen Forschungsprojekts „Slaven in Nordbayern (Bavaria Slavica)“<sup>1</sup> und meiner im Jahr 2004 begonnenen Arbeit an dem daran anknüpfenden Projekt „Slavische Sprachelemente in Ortsnamen Ostbayerns (Oberpfalz und Niederbayern)“. Im Rahmen von „Bavaria Slavica“ sind die Siedlungsnamen der oberfränkischen Landkreise Bamberg und Bayreuth, die slavisches Sprachmaterial enthalten oder mit deutschem Sprachmaterial auf ehemalige slavische Bevölkerung hinweisen, einer sprachwissenschaftlichen Analyse unterzogen worden. Die Ergebnisse dieser Projektarbeit können Band 1 und 2 der Reihe „Beiträge zur slavisch-deutschen Sprachkontaktforschung“ (= BSDS I, II) entnommen werden.

Das Untersuchungsgebiet des Folgeprojekts umfasst die bayerischen Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern. Es grenzt im Norden an den Regierungsbezirk Oberfranken (Landkreise Bayreuth und Wunsiedel) und im Osten an die Tschechische Republik an. In diesem Projekt werden neben Siedlungsnamen auch Gewässer- und Bergnamen sowie früh bezeugte Flurnamen behandelt. Nach Abschluss der Untersuchung der Slavica dieses Gebiets wird insgesamt mehr als die Hälfte des einschlägigen Ortsnamenmaterials des slavisch-deutschen Kontaktgebiets Nordbayern gemäß der Methodik von „Bavaria Slavica“ bearbeitet sein.

Die folgende Betrachtung der Integration des bayernslavischen<sup>2</sup> Sprachguts bezieht sich auf die Ebenen der Phonologie und der Morphologie. Dabei werde ich vor allem auf Erscheinungen eingehen, die mit der exakteren Bestimmung von rekonstruierten Grundformen, der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit von Etymologien oder mit siedlungsgeschichtlichen Überlegungen zusammenhängen. Gegenstand dieser Untersuchung sind neben slavischen Ortsnamen auch slavische Personennamen, die entweder als Ableitungsbasis für slavische Ortsnamen fungieren oder in so genannten slavisch-deutschen

---

<sup>1</sup> Zu Zielsetzung, Methodik und ersten Ergebnissen von „Bavaria Slavica“ siehe Janka 2001.

<sup>2</sup> Der von Vladimír Šmilauer (1970, S. 8) eingeführte Terminus *bayernslavisch* dient zur provisorischen Bezeichnung der ehemals auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Bayern gesprochenen slavischen Mundarten. Zur Stellung des Bayernslavischen innerhalb des slavisch-deutschen Kontaktgebiets siehe Eichler 1998.